

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Während meines Auslandssemesters, besuchte ich die Université de Bordeaux. Sie hat historisch "Bordeaux" in Ihrem Namen erhalten, aber man kann Ihre Fakultäten in verschiedenen Gemeinden von CUB (Bordeaux Métropole) finden.

Als ein Informatik-Student war mein Campus in Talence. Ich persönlich wohnte direkt in Bordeaux, aber seitdem CUB eine gute Infrastruktur besitzt, war es kein Problem. Ich kann jeden versichern, dass man in jenem Teil von CUB wohnen kann, ohne davon benachteiligt zu werden. Vor allem wenn man aus Berlin auf eine längere (z. B. 45 min) Reisezeit gewöhnt ist.

Die Stadt liegt auf einem Fluss (Garonne) und hat eine malerische alte Bebauung, man muss aber mit dem häufigen Regen rechnen.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Mein Auslandsemester fand in dem Wintersemester 2024/25 statt und es handelte sich um mein 5. Semester des Studiums.

Ich war dadurch begrenzt, dass ich nur in English gehaltene Fächer belegen konnte, und davon gab es nicht viele in meinem

Studiengang. Deswegen habe ich mich auf die Fächer konzentriert, die ich als überfachliche Wahlfächer belegen konnte.

Bei der Modulauswahl muss man vorsichtig sein. Sie nimmt Zeit und ist chaotisch. Es ist wichtig immer doppelt zu kontrollieren, ob dieses Modul in dem entsprechenden Semester stattfindet.

Bei der Auswahl funktionierte vieles anders als ich gewöhnt bin, aber am Ende war mein Stundenplan eigentlich eher entspannt.

Am Anfang des Semesters gab es eine Orientierungswoche. Die war hilfreich, um die Stadt kennenzulernen, die Französischkenntnisse zu trainieren und vor allem Kontakte mit den anderen Erasmus-Studenten zu knüpfen. Wir wurden sehr nett von allen angenommen und es gab viele erklärende Vorträge während dieser Woche, sowohl interessante Veranstaltungen für den Rest des Semesters.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Die Universität bietet einen französischen Sprachkurs für Nicht-Muttersprachler, in dem ich mich eingeschrieben habe.

Der fand zweimal pro Woche statt und war für mein Niveau (A2) und höher auf Französisch. Ich denke, dass ich jetzt bestimmt viel selbstbewusster eine Konversation auf Französisch halten kann.

Den Rest des Unterrichtes fand für mich auf Englisch statt.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ja, ich würde UB weiterempfehlen. Die Schule ist gut auf ausländische Studenten vorbereitet. Sie befindet sich in einer interessanten Gegend, die sowohl eine schöne Stadt als auch eine Stunde entfernten Strand (und das ist mit öffentlichem Verkehr) anbietet.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Während meines Aufenthalts war die Mensa auf meinem Campus geschlossen, aber die anderen Campus waren nicht weit entfernt und viele Stände mit Sandwiches und Muffins etc. standen zur Verfügung. Alles war lecker, obwohl ein bisschen teurer im Vergleich zu der HU-Mensa in Adlershof.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich benutze die Trams häufig und kaufte mir die monatliche Fahrkarte für 35.10 Euro. Das hat aber nicht jeder gemacht. Viele haben entweder in der Nähe gelebt und dann gingen zu Fuß oder hatten ein Fahrrad. Das schien als eine ziemlich populäre Weise des Transports. Man kann ein Fahrrad vor Ort kaufen, es gibt hier eine Organisation, die Fahrräder günstig auf Studenten verkauft.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich wohnte allein als eine Mieterin bei einem privaten Vermieter.
Ich hatte wirklich Glück damit.

Die Suche war für die meisten wirklich stressig.

Man sollte sich nicht nur auf CROUS verlassen und auch anderswo suchen. Lokaviz und andere von den Koordinatoren empfohlene Seiten sind relativ sicher. Die Unterkünfte da sind nicht so perfekt gelegen, aber die Auswahl ist größer und man findet vielfältigere Möglichkeiten. Etwas zum Bedenken - in CROUS angenommen zu werden, ist nicht 100 % gesichert.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Es gibt Zeiten/Termine zu welchen die Museen zugänglich sind.
Studentisches Leben ist hier gut entwickelt.

Ausflüge werden von lokalen Organisationen (z. B. ESN) organisiert.
Die schienen immer günstig zu sein, im Vergleich was man alleine organisieren konnte. Öffentlicher Verkehr ist von dem Region (Nouvelle-Aquitaine) gefördert. Hochschulsport UB bietet viele freie, interessante Kurse an.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Der Anfang kann zum Stress auf die Finanzen (und sich selbst) leiten, aber das dauert nicht lang. Man muss erwarten, dass die erforderliche Dokumente nicht sofort erhalten werden.
Aber ansonsten kommt man gut damit um.